

*Info- und
Freundesbrief*



*Ein Kind
ist uns
geboren!*



	<i>Seite</i>
<i>20 Jahre Gemeinschaft „Erneuerung im Glauben“, 10 Jahre Verein</i>	<i>3</i>
<i>Grußwort von Pfarrvikar Rainer Herteis</i>	<i>4</i>
<i>Grußwort von Dekan Elmar Spöttle</i>	<i>5</i>
<i>Oasengebetstag: Sehnsucht nach mehr</i>	<i>6</i>
<i>Glaubensseminar mit Peter Meyer</i>	<i>7</i>
<i>Pilgereise in Italien</i>	<i>8</i>
<i>Pilgerreise nach Ephesus</i>	<i>10</i>
<i>Termine</i>	<i>12</i>
<i>Bus-Pilgerreise nach Medjugorje mit Aufenthalt am Meer</i>	<i>14</i>
<i>Papst Franziskus über den „inneren Kampf“</i>	<i>16</i>
<i>Patenschaft für die Ausbildung eines Priesters</i>	<i>17</i>
<i>Wenn das Herz beim Lobpreis jubelt</i>	<i>18</i>
<i>Eine Parabel: großer Narr</i>	<i>19</i>
<i>Hl. Josef - Fürbitten</i>	<i>20</i>
<i>Kinderseite</i>	<i>21</i>
<i>Die Heilige Nacht</i>	<i>21</i>
<i>Lied: Lobpreis des Hl. Josefs über Maria</i>	<i>22</i>
<i>Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020</i>	<i>22</i>
<i>Satzungsänderungen</i>	<i>23</i>
<i>Ein Begleiter für das Jahr 2020</i>	<i>24</i>

**Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.
Mutter Teresa**

Es gibt nichts
Schöneres,
als von Christus gefunden
zu werden.
Es gibt nichts Schöneres,
als anderen die Freund-
schaft mit ihm zu schenken.

Papst Benedikt XVI

20 Jahre Erneuerung im Glauben - 10 Jahre Vereinsarbeit.

Wir dürfen voll Dankbarkeit zurückblicken auf 21 Jahre Arbeit unter der Überschrift Erneuerung im Glauben und 10 Jahre auf die Vereinstätigkeit „Erneuerung im Glauben e.V.“ 1998 wurde uns während eines Seminars im Priesterseminar Eichstätt unser Logo und unser erstes Lied durch den Hl. Geist geschenkt. Dieses Logo und die damit verbundene Identifikation hat mich und die Vorstandschaft über 20 Jahre durch alle Anfechtungen und Widrigkeiten getragen. Unter diesem Zeichen des Kreuzes, des Hl. Geistes und der Gnadenstrahlen, sowie der Herzen Jesu und Mariens haben wir unsere Arbeit in den Dienst Gottes gestellt. Ausgehend von zweimonatlichen Gottesdiensten und einem Seminar jährlich hat sich unser Angebot enorm erweitert (siehe Jahresprogramm 2020).

Im Laufe der Zeit haben wir hautnah erfahren, dass es für uns und unser

Glaubensleben immer wichtiger wurde, uns als Gemeinschaft zu treffen, um unser eigenes Glaubensleben zu vertiefen, zu erneuern und hineinzuwachsen. Dies geschah durch Lobpreisgottesdienste, Glaubensseminare, Einkehr- und Oasentage, sowie durch Pilgerreisen nach Medjugorje, Italien, Israel und Polen. Unsere Veranstaltungen waren immer für andere offen, so dass der Kreis unserer Glaubensfreunde immer größer wurde. Seit zehn Jahren geben wir halbjährlich Rundbriefe heraus und erreichen so fast 1000 Adressanten, denen wir über unsere Arbeit und auch über spirituelle Themen berichten. Wir hoffen, dass wir auch in die Zukunft mit dem Lobpreis und den, von Gott seit 2005 geschenkten Liedern viele Menschen erreichen und dass die Herzen der Menschen sich der Liebe Gottes öffnen.

Unser Leitbild für unsere Arbeit:

- ✓ Jesus Christus kennen lernen und bezeugen!
- ✓ Mit Jesus Christus Gemeinschaft leben!
- ✓ In Jesus Christus wachsen und reifen!
- ✓ Mit Jesus Christus für andere da sein!
- ✓ Jesus Christus von ganzem Herzen lieben!

Ich spreche Dank und Anerkennung aus für alle, die unsere Veranstaltungen und Pilgerreisen besucht haben und dadurch uns auf unserem gemeinsamen Glaubensweg unterstützt, getragen und, uns Mut gemacht haben, den Weg weiter zu gehen.



Gemeinschaftsinformationen

Herzlichen Dank und Anerkennung für alle, die in der Vorstandschaft, der Organisation, sei es bei den Rundbriefen oder der Homepage, der Erstellung der Flyer, der Technik, bei unseren Veranstaltungen und allen andern Diensten ihre Zeit, ihre Charismen und ihre Gaben eingebracht haben.



Für das bevorstehende Weihnachtsfest, der Geburt unseres Heilands, der uns durch die vergangenen, segensreichen Jahre getragen und geführt hat, wünsche ich Ihnen/Euch und uns für die künftige Zeit, die wir mit unserem Erlöser gehen dürfen, den Segen und die Fülle des Heiligen Geistes. Möge er weiterhin an unserer Seite durch unser Leben gehen und uns Wegweiser und Richtschnur sein.

Paul Beyer, 1. Vorsitzender

Grußwort von Pfarrvikar Rainer Herteis

Liebe Geschwister im Herrn!

Die Katholiken in unserem Land machen sich seit Beginn des Advents 2019 Gedanken darüber, wie nicht nur die Kirchengebäude wieder voll werden können. Vor allem aber geht es um die Frage, wie die Freude an Jesus Christus, der in seiner Kirche lebt und wirkt, in den Herzen der Menschen wieder lebendig wird. Dazu werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Vorschläge ausgearbeitet, was im sog. Synodalen Weg geschieht.

Ich darf euch in diesem Zusammenhang einladen, auf den Weg zu schauen, den Gott, der himmlische Vater, selbst gegangen ist, um in die Dunkelheit der Gottlosigkeit das Licht des Glaubens zu bringen. Er sandte das Licht, das die Heiden

erleuchtet, und das Heil, das er für alle Völker bereitet hat: seinen Sohn Jesus Christus.

Wenn wir also nun genau in diesen Tagen des synodalen Weges Weihnachten feiern, dann dürfen wir uns alle fest vornehmen, es der seligen Jungfrau Maria gleich zu tun. Sie hat ihr "Ja" dazu gegeben, Dienerin des Herrn dafür zu sein, Jesus in diese Welt zu den Menschen zu tragen. So gilt für uns heute, dass Jesus Christus in den Herzen aller Menschen neu geboren werden möchte. Jesus wünscht sich so sehr, dass alle Menschen ihn ganz und gar als Herrn und Gott ihres Lebens anerkennen. Dies ist übrigens auch der Wunsch des Heiligen Vaters, Papst Franzis-

Grußwort von Pfarrvikar Rainer Herteis

kus, den er in seinem Brief an die Deutschen 2019 geäußert hat.

Nehmen wir uns also fest vor, und damit machen wir dem kleinen Christkind sicher das größte Weihnachtsgeschenk, dass wir durch treues Gebet und aktive Mitarbeit an der Neuevangelisierung dazu beitragen, der Welt um uns herum den menschgewordenen Gottessohn zu

bringen. Die Arbeit unserer Gemeinschaft "Erneuerung im Glauben" trägt genau dazu bei.

Deshalb wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest, damit auch das neue Jahr 2020 ein Jahr werde, in dem alles im göttlichen Willen geschehe.

Grußwort von Dekan Elmar Spöttle

Liebe Freunde und Mitglieder!

Manchmal staune ich, welch schräge Vergleiche Jesus gebraucht. Vor einigen Wochen wäre mir das Gleichnis von der Witwe und dem ungerechten Richter fast zu viel geworden (Vgl. Lk 18,1-8). Ich fragte mich: Muss Gott wirklich erst so viel gebettelt werden, bis er schließlich nachgibt und die Bitte erfüllt? Ist er nicht der barmherzige Vater, der weiß, was wir zum Leben brauchen? Die entscheidende Frage aber stellt Jesus selbst: „Wird der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?“ (Lk 18,8) Wie im Gleichnis vom ungerechten Verwalter, der verbotenerweise, die Schulden der Schuldner seines Herrn erlässt, um sich selbst einen Vorteil zu verschaffen, spricht Jesus vom Menschen, der in Beziehung zu Gott steht. Da finde ich es erfrischend, dass Jesus vom Glauben nicht in Verbindung von brav, angepasst und fromm zu sein spricht,

sondern Zielstrebigkeit, Entschlossenheit und Einsatzwillen spricht. Warum sollten die Kinder des Lichtes nicht auch Klugheit anwenden?

Bald kommt mit Weihnachten das Fest der Menschwerdung Gottes wieder. Die Fülle Gottes kommt in unser Menschsein. Warum sollten wir die Fülle unseres Menschseins von Gott fernhalten? Wenn das Wort Fleisch geworden ist, warum sollte das Fleisch sich nicht trauen, das Wort zu ergreifen? Ich danke allen, die mutig zu ihrem Glauben stehen und das Evangelium verbreiten. Aus der Vorfreude auf die Ankunft des Herrn grüße ich Sie herzlich, verbunden mit den Gebetswünschen für ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes gutes neues Jahr 2020.

**Ihr Dekan Elmar Spöttle,
Bischöfl. Beauftragter Geistlicher
für die Geistlichen Gemeinschaften
in der Diözese Eichstätt.**

am 26.10.2019 im Schönstattzentrum mit Petra Hardt vom Gebetshaus Augsburg.

Petra Hardt ist verwitwet, hat zwei Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren und lebt seit 15 Jahren im Gebetshaus aus der Vorsehung Gottes.

Ihr Vortrag war durchdrungen von ihrer sprudelnden Lebensfreude und den eigenen Lebenserfahrungen und Sehnsüchten in ihrem Leben.

In anschaulicher Weise hat sie die Sehnsüchte der Menschen aufgezeigt und in zwei Arten gegliedert Die **vordergründigen Sehnsüchte**, die von der Umgebung mit beeinflusst sind und teilweise in der Unzufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation stehen. Deren Befriedigung ist nur von kurzer Dauer und wir bleiben hungrig nach mehr und unzufrieden.

Die **tiefgründigen Sehnsüchte** haben ihren Ursprung in der Suche nach Gott. Das Streben nach der Fülle des Lebens werden wir sicherlich hier auf Erden nicht vollständig erleben. Wir dürfen es glauben und erahnen, auch wenn wir es nicht spüren. Gott selber ist die Sehnsucht – Er sehnt sich nach dem Menschen, den er aus Liebe als sein Abbild erschaffen und in den er auch die Sehnsucht nach Gott hineingelegt hat. Der Auftrag Gottes für uns ist es, als Christen in dieser Welt zu leben und durch unser Sein zu zeigen wie Gott in uns und durch uns wirkt. Dies würden wir sonst verbergen.

Tiefgründige Sehnsüchte im Leben:

1. Sehnsucht nach Gewissheit, von Gott geliebt und genossen zu werden (Gott genießt es, mit uns zu sein). Joh. 15,9

2. Sehnsucht, fasziniert zu sein (zu staunen und ehrfürchtig zu sein) 1 Kor 2,10-12 Ein faszinierter, gläubiger Mensch, der weiß, wer Jesus ist, und Versuchungen widerstehen kann.

3. Sehnsucht, schön zu sein (äußere und innere Schönheit) Ps 90 und Phil. 3,21

4. Sehnsucht, großartig und erfolgreich zu sein Mt 5,19 Wir müssen es nicht in der Welt sichtbar machen, aber Gott sieht es, was wir im Verborgenen tun. Wir brauchen über unser Tun die Bestätigung von Gott und nicht von der Welt.

5. Sehnsucht nach Intimität ohne Scham Joh. 10,14-15 Intimität – Gemeinschaft mit Gott, der mir nahe ist und meine Sehnsüchte stillt – leben.

6. Sehnsucht, ganzheitlich und leidenschaftlich zu sein Mk. 12,30 Wenn wir nichts haben, wofür wir sterben, so haben wir auch nichts, wofür wir leben. Halbherzigkeit führt zu Langeweile und Versuchung. Wenn Gott nicht die Herrschaft hat, wer hat sie dann?

7. Sehnsucht nach Bedeutung und Nachhaltigkeit Kol 3,23; Mt 10,42 Die Anerkennung sollen wir nicht bei den Menschen suchen. In Gott wird unsere Sehnsucht gestillt.

Wie kommen wir dahin, mehr in Jesus verliebt zu sein? Paul Beyer

Oasengebetstag zum Thema Sehnsucht nach mehr ...

Wer Petra Hardt in ihrer Arbeit als Missionarin des Gebetshauses Augsburg durch eine Spende unterstützen möchte, kann sich an Paul Beyer Tel. 0841/39600 wenden. Eine Spendenquittung kann ausgestellt werden. Kontoverbindung: Gebetshaus Augsburg e.V.
IBAN: DE07 7509 0300 0002 3334 30; BIC: GENODEF1M05; Liga Bank;
Verwendungszweck: Petra Hardt

2 Zeugnisse zum Sprachengebet beim Oasengebetstag

Während der Eucharistischen Anbetung bestand die Möglichkeit durch das Gebetsteam für sich beten zu lassen. Ich dachte es kann ja nichts passieren und wollte für eine kranke Freundin beten lassen. Aber sie wollten für mich beten. Sie schlugen vor, um die Gabe des Sprachengebets zu beten. Oh ja kam es da aus mir. Erst war ich enttäuscht. Nach und nach während gebetet wurde fiel alles in mir zusammen und ich spürte eine eigenartige Erregung. Es sprudelten plötzlich Silben aus mir und erfüllten mich eigenartig glücklich. Sprachengebet? Oh Jesus ich danke Dir! Ich weiß alles kann nur durch dich im heiligen Geist geschehen. DANKE
Lidwina Achhammer

An diesem Tag ist mir eine besondere Gnade verliehen worden. Das Sprachengebet wurde mir vom Heiligen Geist geschenkt. Zuerst betete die Referentin, Petra Hardt, um die Gabe des Sprachengebets neben mir und später fing auch ich an auf diese Weise zu beten. Nach zwei bis drei Minuten, als ich meine Augen wieder öffnete, war die Petra weg und ich musste feststellen, dass ich die letzten zwei Minuten alleine in dieser Form gebetet hatte. Die Leute vor mir schauten mich verwundert an, weil sie die Sprache nicht verstanden und ich wohl zu laut gebetet hatte. Ich konnte die Worte auch nicht deuten, aber ich war so glücklich, dass ich ein paar Tränen der Freude vergoss. Das ist eine besondere Gabe, die ich vom Heiligen Geist bekommen habe.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, ich muss es heraus-schreien, weil es so wunderbar und schön ist. **GOTT IST GROSS UND GOTT IST ALLMÄCHTIG**
Andreas Beck

Das Gebet ist meiner Ansicht nach nichts anderes als ein Gespräch mit einem Freund

Hl. Teresa von Avila

Je mehr wir in Gebet und Stille empfangen, desto mehr können wir in unserem täglichen Leben geben.

Mutter Teresa

[7]

Heiliger Geist, erneuere deine Wunder in unseren Tagen wie durch ein neues Pfingsten

Gebet von

Papst Johannes XXIII vor der Eröffnung des II, Vatikanischen Konzils 1962

„**Heilung durch Wachstum im Glauben**“, so lautete das Thema des Seminars vom 08. bis 10.11.2019 im Kloster St. Josef, Neumarkt mit Pastor Peter Meyer aus Lüdinghausen.

Während die 50 Teilnehmer gespannt den Ausführungen lauschten durften die Kinder sich mit dem Weg des Hl. Christophorus beschäftigen – Wer ist groß und wer ist stark wer dient und hilft?

Pastor Meyer schilderte uns, in eindrücklicher Weise, die Situation in der Kirche. Er betonte jedoch, dass wir nicht an all dem, was bisher war, festhalten müssen, an den Traditionen, dem Brauchtum, den äußeren Regeln, sondern diese mit neuem Glaubensleben gefüllt werden sollten. „**Neuer Wein in neue Schläuche**“, so lautete der Untertitel des Seminars. Welche Ideen und Vorstellungen habe ich von Kirche, vom Reich Gottes? Wie sollte die Struktur der Kirche verändert werden?

Hier einige der Kernaussagen des Seminars

1. Wir müssen **unsere Ideen aufgeben**, die uns für die Erneuerung der Kirche, die Erneuerung, Verlebendigung und Vertiefung des Glaubens vorschweben und Gott wirken lassen in unserem Leben und in unserer Kirche. Gott hat einen Plan für seine Kirche und für unser Leben!
2. Die ursprüngliche Aufgabe der Kirche ist die Verkündigung des Wortes Gottes. „**Die Kirche (Gebäude) muss einfach, sauber und schön sein. Kirchliche Treffen und christliche Gemeinschaften sollen für die Teilnehmer „wärmen, nähren und beheimaten**“, so dass sie erfüllt mit der Freude im Hl. Geist, die Treffen verlassen und gestärkt in den Alltag hinausgehen.
3. Wir sollten für unsere Kirche eintreten und beten: „**Gott beruft nicht die Vollkommenen, er vervollkommnet die Berufenen!**“
4. Die Vater Unser Bitte: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldner“ sollte unser Leben prägen. „**Versöhnte Menschen schaffen Lösungen – unversöhnte Menschen schaffen Grenzen!**“

Die täglichen Hl. Messen und die Zeiten des Lobpreises und der nächtlichen Anbetung waren geprägt durch den, die Herzen der Menschen berührenden Lobpreis, durch das Musikteam. Allen Priestern sei Dank für ihre seelsorgliche Arbeit. Mit dem päpstlichen Segen wurden die Teilnehmer in ihre Gemeinden und in Ihr zu Hause entlassen. Es waren für alle segensreiche Tage.

Paul Beyer

Wohnen im Haus der Mutter Gottes

Auf unserer privaten Pilgerreise nach Ephesus durften wir zusammen mit einer österreichischen Pilgergruppe einige der christlichen Gemeinden in der Türkei, dem ursprünglichen Land der christlichen Urgemeinden, besuchen.

Selcuk, **das biblische Ephesus**, stand zu Beginn auf der Reiseroute. Unterhalb der Burg wurde im 6. Jahrhundert durch Kaiser Justinian I. eine prunkvolle Kuppelbasilika über dem Grab des Apostel Johannes errichtet. Diese Johannesbasilika war zu diesem Zeitpunkt die größte Kirche der Welt. Dort liegen die Gebeine des Hl. Johannes, des Lieblingsjüngers Jesu, der auf Patmos die Offenbarung für die 7 Gemeinden empfangen hat, begraben. Über dessen Grab durften wir die Heilige Messe mit Pater Herget feiern.

Vom alten Philadelphia, dem heutigen Alasehir (die Stadt Allahs), sind heute nur noch drei Pfeiler der Kirche des Hl. **Jean** zu bestaunen und wir haben dort eine kurze gemeinsame Gebetszeit erlebt.

Am Sonntag wurde in den Ausgrabungsstätten in Ephesus des Konzils von 431 gedacht. In den Ruinen der Marienkirche in Ephesus waren ca. 500 Christen versammelt, sowie die Bischöfe der Türkei und etlichen Priester, die eine Hl. Messe, von der türkischen Regierung erlaubt, in verschiedenen Sprachen gefeiert haben. Daran teilzunehmen, war für uns alle ein ergreifender Moment und ein tiefes Erlebnis.

1881 wurde das Haus der Mutter Gottes „Meryem Ana Evi“ auf dem Berg über Ephesus, aufgrund der Beschreibungen der Visionen der stigmatisierten Anna Katharina Emmerich aufgefunden. Dort hat laut ihren Angaben der Hl. Johannes mit der Mutter Gottes 9 Jahre gelebt. Lazaristen-Mönche haben die Gegend erkundigt und mit der Ausgrabung begonnen. Mit Erlaubnis der türkischen Regierung wurde das Haus rekonstruiert. Während des Tages steht es den Besuchern als Museum zur Verfügung und des Nachts können es die Mönche und Nonnen vor Ort für Gottesdienste und Gebet nutzen.

Der Höhepunkt jedes Tages waren der abendliche Rosenkranz und die



anschließende Hl. Messe im Haus Mariens, die die Gruppe um 18.00 Uhr feiern durfte. *Viktoria und Paul Beyer*

Pilgerreise in Italien

Unsere diesjährige Pilgerreise nach Italien führte uns zu den großen Glaubensorten und Wirkstätten der Heiligen.

Madonna della Corona war das erste Ziel unserer Reise. Hoch oben am Monte Baldo klebt in einer steilen Felswand hinein gehauen die Kirche mit dem Gnadenbild der „Madonna mit dem Kind“, vor dem wir zum Abschluss unseres ersten Tages die Hl. Messe feierten.



Am 2. Tag durften wir in Manoppello vor dem „Volto Santo“, dem „Antlitz Christi“, die Hl. Messe, mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Pater Noach Heckel feiern. Dieses kostbare Gewebe aus Muschelseide (Das

nicht bemalt werden kann) zeigt uns das Antlitz Christi im Moment der Auferstehung Jesu, mit geöffneten, scheinbar lebendigen Augen und ist eines der drei vorhandenen Grabtücher Jesu, die der Kirche erhalten sind.

Drei Tage nächtigten wir in San Giovanni Rotondo dem Wirkungsort von Pater Pio. Viele Gläubige fühlten sich zu ihm hingezogen um das Sakrament der Vergebung zu empfangen. Trotz der Gnade der Seelenschau und der Stigmatas Christi, die er versuchte zu verstecken, blieb er ein viel besuchter Seelsorger, der die Gläubigen zu Jesus hinführte.

Pater Pio hat viele Pilger nach Corato zu Luisa Piccarreta (1865 bis 1947) „Der kleinen Tochter des Göttlichen Willens“ geschickt, dass sie durch Luisa Trost und Hilfe erfahren. In Privatoffenbarungen wurde ihr das Geheimnis des Lebens im göttlichen Willen erschlossen. „Die Stunden der Passion unseres Herrn Jesus Christus“ und „Die Jungfrau Maria im Reich des göttlichen Willens“ sind die zwei großen Schriften die veröffentlicht wurden.



Am Grab der Mystiker feierten wir die Hl. Messe. Anschließend besuchten wir ihr Wohnhaus, das als Museum und Gedenkstätte eingerichtet wurde und konnten ihre Lebenssituation beeindruckend verfolgen bevor wir nach Bari zum Grab des Hl. Nikolaus weiter fuhren.



Alle, die mehr erfahren wollen sind herzlich zum Glaubensseminar vom

22. bis 24. Mai 2020 nach Plankstetten eingeladen. Frau Dr. Gertraud Pflügl wird uns in die Schriften von Luisa einführen.

In Monte Sant' Angelo, auf dem Gargano durften wir in der Höhle, der Wohnstätte des Hl. Erzengels Michael die Heilige Messe feiern. Wir waren alle zutiefst beeindruckt und bewegt von der Heiligkeit dieses Ortes. Den Abschluss bildete der Besuch des Museums, in dem wir die Entwicklung in den Jahrhunderten verfolgen konnten, bevor wir nach einem Stadtrundgang und einer herrlichen Aussicht auf die Adria die Heimreise antraten.

In Loreto, einem Zwischenstopp auf dem Weg nach Assisi, besuchten wir die Basilika Santa Casa (Das Haus der Heiligen Familie aus Nazareth).

Im Jahre 1291, als die Kreuzritter von Palästina verdrängt wurden, brachte man die Wände per Schiff im Auftrag der Adligen von Angeli (Engel) nach Loreto, wodurch die Legende entstand, das Haus sei von Engeln nach Loreto gebracht worden.

Den nächsten Tag verbrachten wir in Assisi. Während des Rundgangs durch die Oberstadt durften wir die verschiedensten Stationen des Lebensweges von Franziskus, seiner Schwester Klara und der entstandenen Ordensgemeinschaften aufsuchen.

Tief beeindruckt versammelten wir uns im Klarissinnenkloster Santa Croce, wo wir über dem Reliquenschrein der Hl. Candida die Heilige Messe feiern durften. Die Hl. Candida eine Römische Jungfrau und Märtyrerin deren Fest am 29. August gefeiert wird.

Weiter ging es nach Padua, wo wir in der Kirche am Grab des „Il Santo“ des Heiligen Antonius die Eucharistie feierten. Tief beeindruckt waren wir von der Reliquienkapelle in der über 24 verschiedene Reliquien ausgestellt sind, bevor wir für die letzte Nacht unser Quartier bezogen.

Am nächsten Morgen ging es in aller Frühe in das Kloster des Hl. Leopold Mandic, Kapuziner Pater. Ein großer Beichtvater der auch besonders in Medjugorje als Hinführer und Helfer für eine gute Beichte angerufen wird. In der kleinen Klosterkapelle durften wir die Abschluss- und Dankmesse feiern, bevor wir mit unseren ergreifenden und wunderbaren Eindrücken die Heimreise antraten.

Paul Beyer



Den ausführlichen Bericht von Klaus Bosch können sie auf unserer Homepage www.erneuerung-im-glauben.de nachlesen und herunterladen.

Fr. 31. Januar, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing
Marienkirche Feldkirchen, Regensburger Str. 192, Auskunft ☎ 084139600

Mo. 10.02.2020 Begabt für mehr - entdecke, was in dir steckt! Vortrag:
Ref: Sherry Weddell, Colorado, USA,
Ort: Pfarrsaal Peter und Paul, Werkvolkstr. 16. 91126 Schwabach;
Anmeldung: www.jube@bistum-eichstaett.de Tel: 08421/50-631

Fr. 14. Febr., Lebenszeugnis Meine Nahtod-Erfahrung, Juliane Eschler
17:00 Uhr Euch. Anbetung, **18:00 Uhr** Hl. Messe, **19:00 Uhr** Vortrag;
Pfarrheim Herz Jesu, Ingolst. Zeppelinstr. 90, Info:Fam.Beyer ☎ 084139600

Sa. 22., 10:00 Uhr bis Di. 25. Februar, 13:00 Uhr;
Glaubensseminar über Fasching; Thema: **Bleibt – in meiner Liebe!** -
Ort: Kloster St. Josef, Neumarkt; Ref.: P. Alois Pernegger-Schardatz,
Zisterzienser Stift Schlierbach; Kinderbetreuung wird angeboten; Anm. bis
20.01.: Gerhard Kessler, ☎ 0151/41281824 Mail: kessler-gerhard@gmx.de

Fr. 28. Februar, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Sa. 7. März, 9:30 Uhr; Oasengebetstag;
Thema: **Christus Ja – Kirche Nein!**
Ref: P. Francesco Sunderland LC; Ort: *Schönstattzentrum, 85092 Kasing*
Anm.: Gerhard Kessler, ☎ 0151/41281824 Mail: kessler-gerhard@gmx.de

Israel Pilgerreise

So. 8. bis Sa. 14.03.20 Jordanien (bereits ausgebucht)

So. 15. bis Di. 24.03.20 Heiliges Land (bereits ausgebucht)

Fr. 27. März, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Mo. 13. April, 19:00 Uhr, Osterlobpreis mit Pfarrvikar Rainer Herteis und
Musikteam EiG; *Pfarrkirche Paulushofen*; Info Daniela Hieke ☎ 08461325

Fr. 24. April, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche,
mit Dekan Bernhard Hesse, Kempten; Sprecher der CE Augsburg

Sa. 25. April, Studientag: Ohne Motor läuft der Karren nicht – Gebet als
Antriebskraft der Erneuerung mit Dekan Bernhard Hesse, Ort: *Ingolstadt*
Kolpinghaus, Anmeldung: Ordinariat Eichstätt; siehe gesondertes Programm

Mo. 4. bis Mo. 11. Mai, Medjugorje Flugpilgerreise;
Info und Anmeldung bis 10.03.20: Viktoria und Paul Beyer
☎ 084139600 Mail: paul.beyer@gmx.de; siehe ges. Programm

Fr. 22. 16:30 Uhr bis So. 24. Mai 13:00 Uhr; Glaubensseminar:
Thema: Gott ähnlich werden; Ref: Gertraud Pflügel; Kinderbetreuung
Ort: Kloster Plankstetten; Kinderbetreuung wird angeboten
Anmeldung bis 15.04.: Gerhard Kessler ☎0151/41281824
e-mail: kessler-gerhard@gmx.de

Fr. 29. Mai, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Mo. 1. Juni, 19:00 Uhr, Pfingstlobpreis Eutenhofen
mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam EiG

Fr. 26. Juni, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Fr. 31. Juli, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

So.9. August, 19:00 Uhr; Sommerlobpreis Beilngries
mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam EiG

So.16.bis Do. 27. August, Medjugorje Buspilgerreise
(siehe gesondertes Programm und Bericht Kontaktadresse Seite 14)

Fr. 25. September,19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Fr. 2., 17:00 Uhr bis So. 4. Oktober, 13:00 Uhr; Glaubensseminar
Ort: Kloster St. Josef, Neumarkt; Ref: Br. Gabriel Samariter FLUHM
Kinderbetreuung wird angeboten;
Anm. bis 05.09.: Gerhard Kessler, ☎ 0151/41281824 Mail: kessler-gerhard@gmx.de

So. 11. Oktober, 14:00 Uhr, Medjugorje-Nachtreffen;
Wallfahrtskirche Freystadt

Fr. 30. Oktober, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Sa. 14. November, 9:30 Uhr; Oasengebetstag;
Ref: Pfarrer. Sebastian Bucher; Ort: Schönstattzentrum, 85092 Kasing

Fr. 27. November, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Fr. 18. Dezember, 19:00 Uhr, Lobpreisgottesdienst IN-Mailing Marienkirche

Sa. 26.Dezember 19:00 Uhr; Weihnachtslobpreis Paulushofen mit
Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam EiG;
Info: Daniela Hieke, ☎Tel:08461/325

Medjugorjefahrt war ein Highlight

Die Medjugorjefahrt vom 18. bis 29. August stellte für mich ein Highlight des Jahres dar. Insgesamt nahmen 34 Pilger (jeden Alters und Familienstandes) an der Reise zur Gospa und anschließendem Badeaufenthalt am Meer teil.

Ganz besonders erwähnenswert war die tolle Gemeinschaft der Gruppe. Die Gemeinschaftsdynamik begann bereits bei der Anreise, setzte sich in Medjugorje und Biograd fort und war auch bei der Heimfahrt noch zu spüren. So stellten mehrere Teilnehmer fest: „Wenn einer aus unserer Gruppe gefehlt hätte, wäre es nicht diese Pilgerreise geworden.“

Die ältesten Teilnehmer der Fahrt (Anneliese und Georg Hubmann) meinten: „Für uns ist es eine tolle - und wir glauben - die schönste Fahrt gewesen, die wir je gemacht haben. Besonders gut haben uns das Morgenlob, die Abendveranstaltungen und der Segen in der Kapelle (bei der Gemeinschaft der Seligpreisungen) gefallen. Auch die familiäre At-



mosphäre und die herzliche Aufnahme bei Mira waren fantastisch. Gut fanden wir auch im Bus die Vorstellungsrunde bei der Hinfahrt und die Zeugnisse bei der Heimfahrt, sowie den Lobpreis.“

Helmut Kramer gab folgende Rückmeldung: „Meiner Frau und mir hat die Pilgerreise sehr gut gefallen. Die Zeit in Medjugorje war intensiv. Besonders für die Kinder, glaube ich, war es eine sehr schöne und abwechslungsreiche Pilgerreise, ob es der frühe Aufstieg auf den Kreuzberg war (tief bewegt hat viele Teilnehmer, dass wir zum Sonnenaufgang am Kreuz standen), die Wasserfälle in Kravice



Bus-Pilgerreise nach Medjugorje mit Badeaufenthalt

oder das Meer in Biograd mit dem Volksfest. Es hat den Kindern immer viel Freude bereitet. Sie waren mit viel Enthusiasmus dabei und haben mit ihrer Lebendigkeit unsere Pilgergruppe sehr bereichert.



Eine Mutter teilte mir nach der Fahrt mit, dass sie seit Medjugorje in der Familie abends mit ihren Kindern jeweils sieben „Vater unser“, „Gegrüßt seist du Maria“ und „Ehre sei dem Vater“ beten. Ihr Sohn (fünf Jahre) habe nach der Rückkehr den Großeltern ein Lied aus Medjugorje mit Gesten vorgesungen und sie seien total begeistert gewesen. Weitere Lieder singe er täglich. Ähnliches wurde von einer anderen Mutter mit einem sechsjährigen Sohn berichtet.

Tief bewegte mich das Zeugnis unseres Busfahrers. Er sagte: „Eigentlich wollte ich einige ruhige Tage haben. Doch abends zog es mich immer wieder zur Kirche. Die Fahrt beeindruckte mich so sehr, dass ich im September nochmals alleine nach Medjugorje fahre“. Ein weiterer Medjugorje-Reisender sagte, dass er aus

Liebe zu seiner Frau mitgefahren sei. Er wusste nicht, was auf ihn zukomme. Während der Fahrt wurde er stark von der Gospa berührt und wuchs im Glauben. Durch die Reise veränderte sich sein Leben.

Ein anderer Teilnehmer meinte, er habe noch nie jemanden die Geige so wunderschön spielen gehört wie Melinda Dumitrescu, die für uns ein Konzert mit Roland Patzleiner gab. Er sei fasziniert. Dies bewegte ihn tief im Herzen.

Wir waren auch sehr gesegnet durch einen Priester. Dekan Spöttle, der uns drei Tage begleitete, und den Passionistenfrater Thomas. Gott sei Lob und Preis für die Beiden, die er uns geschickt hat.



Wegen dieser Erfahrungen entschlossen wir uns die Reise vom 16. bis 27. August 2020 erneut durchzuführen. Informationen erhalten Sie bei Andreas Hubmann: Email: aehubmann@gmx.de, ☎096123008 oder bei Paul Beyer, ☎084139600, Mail: paul.beyer@gmx.de. Bei uns können Sie sich auch anmelden oder Flyer erhalten. Andreas Hubmann

Papst Franziskus ging in seiner Predigt am 15.10.19 von der ersten Tageslesung, dem Römerbrief des Paulus, aus. Der Völkerapostel sei innerlich hin- und hergerissen gewesen, er habe einerseits den „Wunsch, Gutes zu tun“ verspürt und sei andererseits unfähig gewesen, dies tatsächlich auch umzusetzen. Innerlich habe er einen regelrechten Kampf ausgefochten.

Sei Paulus deshalb „in der Hölle“ oder „ein Besiegter“? fragte der Papst. - Nein, er sei „ein Heiliger“, denn: „auch die Heiligen und Märtyrer spürten diesen inneren Kampf“, bis zu ihrem Lebensende, um ihren Glauben zu bewahren.

Den inneren Kampf erlebt jeder!

„Oft sind wir Christen mit vielen Sachen beschäftigt, auch mit guten Dingen; was aber passiert in dir? Wer inspiriert dich dazu? Wie sieht deine spirituelle Haltung diesbezüglich aus? Wer bringt dich dazu, dies zu tun?“

„Es ist ein Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen. Zwischen dem Guten, wozu uns der Heilige Geist inspiriert, und dem Bösen, wozu uns der böse Geist inspiriert. Es ist unser aller Kampf.

Der Kampf findet immer „zwischen der Gnade und der Sünde“ statt, „zwischen dem Herrn, der uns retten will, und jener Versuchung und dem

bösen Geist, der uns immer niederwirft“, um uns zu „besiegen“.

Wenn jemand über diese Wahrheit uns sagen würde: „Aber, ich fühle das nicht, ich bin ein Seliger!“ Dann sage ich: „Du bist nicht selig: du bist ein Betäubter, der nicht versteht, was passiert.“

Verstehen, was innerlich vorgeht!

In der täglichen, abendlichen Gewissensforschung gelte es den Blick auf das Wesentliche zu richten, auf die wahren Beweggründe. Kommen meine Entscheidungen „vom Herrn“ oder werden sie uns durch unseren „Egoismus“, „vom Teufel“, diktiert?

„Manchmal wissen wir, mit unserer Schwätzer-Seele, was bei den Nachbarn passiert, aber nicht, was in uns selbst vorgeht...“

„Es ist wichtig zu wissen, was in uns vorgeht. Es ist wichtig, ein wenig innerlich zu leben, und nicht zuzulassen, dass unsere Seele eine Straße ist, über die alle gehen.“

Und wie soll das gehen? Vater, wie mache ich das? Bevor du deinen Tag beendest, nimm Dir etwas Zeit: Was ist heute Wichtiges in mir passiert? Wer hat dir geholfen, diese Dinge zu tun, seien sie hässlich oder gut? Stellen wir uns diese Fragen, um zu verstehen, was in uns passiert.

**Wer inspiriert
mein Handeln?**

**Heuchelei
ist die Sprache
des Teufels!**

Wie ich doch noch eine Priester Mutter wurde

Während es in der westlichen Welt so zu sein scheint, dass immer weniger Männer den Ruf zum Priestertum in sich hören, müssen in anderen Teilen der Welt Bewerber abgewiesen werden, weil die finanziellen Möglichkeiten der Ausbildung begrenzt sind.

Durch P. Giscard Hakizimana, der sicher auch vielen Mitgliedern von Erneuerung im Glauben bekannt ist, lernten wir die junge, in Gründung befindliche Gemeinschaft der Apostel des Guten Hirten und der Königin des Abendmahlsaals kennen. Vom Erzbischof Ruhuna 1989 initiiert, gehören ihr derzeit 24 Priester und zehn ständige Laienbrüder an, die an zehn Standorten in fünf Diözesen in Burundi missionarisch tätig sind, außerdem im Tschad, in Italien und Spanien

Fasziniert vom missionarischen Eifer dieser jungen Gemeinschaft entstand die Idee, ihre Priesterausbildung zu unterstützen. Eine Paten-

schaft für einen Seminaristen beginnt mit seinem Eintritt ins sog. Große Seminar und dauert bis zur Priesterweihe in der Regel acht Jahre. Die kompletten Kosten für ein Studienjahr betragen nur 1.000,-- €. Man kann sich die Kosten auch teilen.

Durch die Patenschaft bekamen wir Einblick in das Leben eines jungen afrikanischen Seminaristen. Es fühlt sich an wie eine Adoption. Und so sind wir am Ende zu Priestereltern geworden, die selbstverständlich zur Priesterweihe nach Burundi eingeladen waren.

Mittlerweile wird die Abwicklung des Projekts professionell durch Missio München betreut, so dass ein Spendenkonto eingerichtet wurde, für das Spendenquittungen ausgestellt werden können. Falls Sie Interesse haben, ebenfalls die Ausbildung eines jungen afrikanischen Priesters zu unterstützen, rufen Sie uns an: Tel. 0951 6 27 24. Margrit und Hans Heiligtag

“Die Eucharistie ist unser wahrer Schatz auf Erden, nichts ist schöner, nichts ist größer, nichts ist bewundernswerter als diese Anwesenheit des Auferstandenen, der zu uns kommt, um uns an diesem Reichtum seiner Gnade teilhaben zu lassen und uns mit seiner Herrlichkeit zu bekleiden”.

(P. Florian Racine, Gründer und Superior der Missionare der Allerheiligsten)

Wenn das Herz beim Lobpreis jubelt



Ein Text zur Marienfigur mit der Aufschrift: „Unsere liebe Frau von der Freude“ von Vilamoura:

Es ist schon einige Jahre her. Ich hatte mir die Gitarre umgeschnallt und wollte feurigen Lobpreis machen. Doch was auch immer ich da sang und spielte, führte die Stimmung eher dem Nullpunkt entgegen. In meiner Verzweiflung bat ich die selige Jungfrau Maria, für mich die Gitarre zu spielen und den Lobpreis in die Hand zu nehmen. Es dauerte nur wenige Minuten, und die Hände aller waren vor Begeisterung zum Himmel erhoben.

Wenige Tage später habe ich die Gottesmutter gefragt, ob sie wirklich Gitarre spielen kann, und ich bat sie um ein Zeichen.

So zogen einige Jahre ins Land, bis ich eines Tages in Mindelheim bei Dr. Karl-Maria Ruf zu Gast war. Es hat mir fast die

Sprache verschlagen, als er mir eine Marienfigur in die Hand drückte, die Gitarre spielte. Dieses Bildnis der Jungfrau Maria wird so in Südportugal im Ort Vilamoura verehrt, wobei sie mit dem Titel "Unsere liebe Frau von der Freude" angesprochen wird. Die gewaltige Kathedrale dort in Vilamoura hatte Dr. Ruf selbst gebaut, da er ja als ehemaliger Diözesanbaumeister des Bistums Augsburg Experte in Sachen Architektur war.

Ja, an dieser Statue sieht man, was die Quelle wahrer Herzensfreude ist: Lobpreis zu singen und zu spielen, am besten zusammen in einer Gruppe. So darf ich euch hiermit herzlich einladen, ja geradezu darum bitten, sich einen Ruck zu geben und ein wenig Mut zu fassen, sich einfach einmal an die Seite eines Musikers unseres Lobpreisteams zu gesellen und froh mit einzustimmen, auch wenn es anfangs noch nicht so ganz genial klingt. Ich bete darum, dass sich viele neue Sänger und Musiker finden, um sich selbst und Anderen echte Himmelsherzensfreude zu schenken.

Rainer Herteis

größter Narr - eine Parabel

Es gibt eine alte Geschichte von einem König, der sich nach der Sitte der Zeit einen Hofnarren hielt. Diese Narren hatten das Recht, den Königen und Fürsten die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie bitter war. War sie zu bitter, dann hieß es einfach: „Er ist halt ein Narr!“

Eines Tages schenkte der König dem Narren einen silbernen Narrenstab mit goldenen Glöckchen daran und sagte: "Du bist wirklich der größte Narr, den es gibt. Dafür bekommst Du diesen wertvollen Stab als Auszeichnung für Dein Können und Zeichen meiner Wertschätzung. Du darfst den Stab niemals verkaufen und auch nicht verschenken. Aber solltest Du einmal einem Menschen begegnen, der noch närrischer ist als du, dann gib diesem den silbernen Stab!"

Jahrelang trug der Narr diesen Stab bis zu dem Tag, an dem er erfuhr: "Der König liegt im Sterben." Da hüpfte er in das Krankenzimmer und sagte: "König ich höre, du willst eine große Reise antreten." „Ich will nicht" erwiderte der König, "ich muss!" „Oh, Du musst?! Gibt es also doch eine Macht, die noch über den Großen dieser Erde steht. Nun wohl! Aber Du wirst sicher bald zurückkommen?"

"Nein!" Schluchzte der König „von dem Land, in das ich reise, kehrt man nicht mehr zurück."

„Nun, nun", meinte der Narr begütigend, „gewiss hast Du die Reise seit langem vorbereitet. Ich denke, Du hast dafür gesorgt, dass Du in dem Land, von dem man nicht zurückkommt, königlich aufgenommen wirst."

Der König schüttelte traurig den Kopf: „Das habe ich versäumt. Ich hatte nie Zeit, diese Reise vorzubereiten."

„Oh, dann hast Du sicher nicht gewusst, dass Du diese Reise einmal antreten musst."

„Gewusst habe ich es schon. Aber wie gesagt keine Zeit, mich um eine rechte Vorbereitung zu kümmern."

Da legte der Narr leise seinen Stab auf das Bett des Königs und sagte: „Du hast mir befohlen, diesen Stab weiterzugeben an den, der noch närrischer ist als ich. König nimm den Stab! Du hast gewusst, dass Du in die Ewigkeit musst und dass man da nicht zurückkommt. Und doch hast Du nicht dafür gesorgt,

Dass Dir die ewigen Türen geöffnet werden. König, Du bist der größte Narr!"



Heiliger Josef - Fürbitten



Die eindrucksvolle Statue des schlafenden Josefs erinnert uns, dass auch wir unsere Sorgen und unseren Kummer dem hl. Josef übergeben dürfen. Auch in der Weise, wie Papst Franziskus es macht: Der Kummerzettel findet unter dem hl. Josef einen guten Platz.

Übergeben wir unser Gebet in die Obhut dieses Heiligen.

St. Josef, du bist das Licht der Patriarchen.

Segne mich, dein Kind, wie Abraham, Isaak und Jakob ihre Kinder gesegnet haben. Gib Klugheit meinen Schritten, Weisheit meinen Worten, gütige Milde meinem Blick, und Einfluss meinem Beispiel, damit ich in meinem täglichen Leben immer mehr nach Heiligkeit strebe.

Wir beten für unsere Gemeinschaft, dass wir vom Hl. Geist in unserem Leben geleitet werden und den Willen Gottes entsprechend zur Heiligkeit gelangen!

Wir beten dafür, dass Gott unser Lobpreisteam neu zusammenstellt und neue Musiker und Sänger hinzufügt.

Wir beten für alle Verantwortlichen in der Kirche, sowie in kirchlichen Organisationen und Gemeinschaften, dass sie ihrem Auftrag gerecht werden und zum Wohl der Menschen wirken!

Wir beten für alle Menschen, die auf der Suche sind nach dem Sinn ihres Lebens, das Sie ihren Schöpfer erkennen und Menschen finden die sie auf ihrem Weg begleiten!

Wir beten für alle Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden und ihren Glauben im Geheimen und Verborgenen leben müssen. Stärke du sie durch deinen Hl. Geist und gib ihnen Halt in ihren Gemeinschaften.

Wir beten für alle Menschen, die krank sind, berühre sie mit deiner heilenden Liebe und stell ihnen Menschen zur Seite, die sie verstehen und begleiten!

Wir beten für unsere Verstorbenen, dass sie in dir Heimat und Ruhe finden.

Herr wir danken dir für die friedliche Wiedervereinigung unseres Deutschen Landes und bitten dich: Vereinige alle Völker und Nationen, alle Christen und Glaubensgemeinschaften, unsere Ehen und Familien, damit sie fruchtbar in deiner Welt wirken können.

Die Tiere der Bibel finden

L	L	N	H	M	E	H	K	S	I	K	W	F	E	M
Q	Ö	J	E	B	L	A	W	H	C	S	I	I	G	G
E	W	Y	P	F	M	N	E	D	I	Z	D	S	N	T
R	E	O	U	E	H	N	R	G	F	J	D	C	A	X
P	E	C	L	A	M	E	W	L	E	T	E	H	L	D
H	H	I	H	U	F	V	E	J	K	I	R	Y	H	N
S	G	F	T	P	S	D	E	S	E	L	Z	R	C	U
D	C	A	L	L	E	F	A	H	C	S	Y	K	S	H
J	N	I	Z	R	U	H	A	U	S	T	I	E	R	H
A	N	I	M	E	I	A	K	B	E	V	O	G	E	L
J	V	A	R	B	L	N	M	S	A	N	E	B	A	R
L	U	X	O	U	E	L	H	Z	L	D	E	U	B	O
S	A	Y	K	A	L	C	E	T	P	B	L	A	Y	Q
G	V	M	M	T	O	L	U	L	E	W	K	E	M	X
P	W	G	M	E	G	M	V	H	L	M	K	I	R	F

Wie viele Tiere findest Du??

Achtung: Manche gehen von unten nach oben oder auch quer?

Adler	Esel	Fisch	Fledermaus	Fuchs	Gazelle	Hahn	Hund
Kamel	Lamm	Löwe	Nilpferd	Ochse	Raben	Rind	Schlange
Ziege	Widder	Taube	Vogel	Schaf	Schwalbe		

Die Heilige Nacht

Gesegnet sei die Heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht!
Wohl unterm lieben Himmelszelt
Die Hirten lagen auf dem Feld.
Ein Engel Gottes, Licht und klar,
mit seinem Gruß tritt auf sie dar.
Vor Angst sie decken Ihr Angesicht,
Da spricht der Engel: „Fürcht't euch nicht!
Ich verkünd' euch große Freud:
Der Heiland ist geboren heut.“
Da gehen die Hirten hin in Eil',
Zu schau'n mit Augen das ewige
Heil;

Zu singen dem Süßen Gast Will-
komm,
Zu bringen Ihm ein Lämmlein
fromm. –
Bald kommen auch gezogen fern
Die Heil'gen Drei König' mit ihrem
Stern.
Sie knien vor dem Kindlein Hold,
schenken Ihm Myrren, Weihrauch,
Gold.
Vom Himmel hoch der Engel Heer
Frohlocket: „Gott in der Höh sei
Ehr!“

Eduard Mörike

Jahreshauptversammlung/Satzungsänderung

Vorschlag des Textes für die Satzungsänderung

Die Satzung letztmalig geändert am 16.02.2015 soll in folgenden Punkten geändert werden:

Änderungsvorschlag Nr. 1

§ 2 Absatz 1 Wird durch folgenden roten Text erweitert:

- 1) Zweck des Vereins ist die Förderung kirchlicher Zwecke durch die Neuevangelisierung und Re-Christianisierung sowie die Förderung der charismatischen Erneuerung unseres Landes im Rahmen der Impulse des Heiligen Vaters, besonders in der Diözese Eichstätt, **sowie Förderung mildtätiger Zwecke im In- und Ausland.**

Änderung des § 2 Absatz 2 wird durch Hinzufügung des Absatzes h erweitert.

- h. finanzielle, materielle und individuelle Unterstützung bedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO im In- und Ausland.**

Änderungsvorschlag Nr. 2

§ 7 Der Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Kassenwart und dem Schriftführer sowie **bis zu drei gewählten** Beisitzern.

Nach Wahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, des Kassenwarts und des Schriftführers haben sie die Aufgabe die Zahl der zu wählenden Beisitzer festzulegen.

Ein Priester oder Diakon ist **zusätzlich** als geistlicher Beisitzer in die Vorstanderschaft **mit Stimmrecht** zu berufen.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Mitglieder des Vorstands, darunter der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende, vertreten.

Spenden:

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag erheben, sind wir für jede Spende dankbar, um unsere Arbeit finanzieren zu können

Unser Spendenkonto bei der Ligabank Eichstätt:

IBAN: DE27 7509 0300 0007 6477 00, BIC: GENODEF1M05

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt; Herausgeber::

Erneuerung im Glauben e. V.

Ulmenstr. 7, 85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden: Paul Beyer,

Tel.: 0841/39600, Email: Info@erneuerung-im-Glauben.de

www.erneuerung-im-Glauben.de

A photograph of a sunset over a range of mountains. The sun is a bright, glowing orb positioned just above the horizon line, which is a dark silhouette of the mountain range. The sky is a gradient of warm colors, from a pale yellow near the sun to a deep orange and then a dark, almost black, blue at the top.

Ein Begleiter für das Jahr 2020

**Du Gott der Anfänge,
segne uns,
wenn wir Deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
in Aufbruch und Neubeginn.**

**Du Gott der Anfänge
Behüte uns.
Wenn wir los lassen,
wenn wir dankbar zurückschauen
Auf das, was hinter uns liegt.**

**Du Gott der Anfänge,
lass dein Gesicht leuchten über uns,
wenn wir in Vertrauen und
Zuversicht einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg unseres Glaubens.**

**Du Gott der Anfänge
Sei uns gnädig,
wenn uns Angst befällt
Vor dem Tor in ein unbekanntes Land,
Wenn wir Schutz suchen bei Dir
Vor den Stürmen der Nacht.**

**Du Gott der Anfänge,
segne uns!**